

PRESSEMELDUNG

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen:

Berlin (29. Januar 2025, Nr. 03/2025)

Für eine zukunftssichere Pflegeversorgung

Deutscher Pflegerat fordert bedarfsgerechten Qualifikationsmix

Der Deutsche Pflegerat (DPR) hebt in seinem aktuellen Expert:innenpapier die zentrale Bedeutung eines bedarfsgerechten pflegerischen Qualifikationsmixes hervor. Ziel ist es, die Qualität, Effizienz und Effektivität der pflegerischen Versorgung nachhaltig sicherzustellen und zu verbessern.

Irene Maier, Vize-Präsidentin des Deutschen Pflegerats, betont: „Ein bedarfsgerechter Qualifikationsmix ist essenziell, um den steigenden Anforderungen in der Versorgung zu begegnen. Nur durch eine gezielte und gesetzlich geregelte Personalstrategie kann die pflegerische Versorgung langfristig gesichert werden. Das gilt für alle pflegerischen Sektoren.“

Das Expert:innenpapier zeigt auf, dass die Erhebung, Festlegung und der Einsatz unterschiedlicher Qualifikationen in engem Zusammenhang mit einrichtungsinternen Strukturen und Bedarfen stehen müssen. Um dies zu erreichen, empfiehlt der DPR die Entwicklung eines phasengeleiteten Zielmodells, das die Einrichtungen schrittweise bei der Umsetzung eines nachhaltigen Qualifikationsmixes unterstützt.

Zentrale Forderungen des DPR:

- **Gesetzliche Verankerung und Finanzierung:** Ein flexibler, nachhaltiger und bedarfsgerechter Skill-Grade-Mix muss gesetzlich definiert und finanziell abgesichert werden.
- **Pflegekompetenzgesetz und Vorbehaltsaufgaben:** Die Beachtung vorbehaltlich geregelter Aufgaben sowie die unbedingt notwendige gesetzliche Verankerung der pflegefachlichen Heilkundenausübung mit der Erweiterung von Kompetenzen sind essenziell, um die Qualität der Versorgung zu sichern und die pflegerische Expertise gezielt einzusetzen.
- **Einheitliche Bildungsarchitektur:** Eine bundeseinheitliche und durchlässige Pflegebildungsarchitektur, wie sie das Bildungskonzept BAPID des Deutschen Pflegerats vorsieht, ist für eine zukunftsfähige Pflege unerlässlich.
- **Pflegewissenschaftliche Begleitung:** Forschung und regelmäßige Evaluation sind notwendig, um den Qualifikationsmix an aktuelle Versorgungsbedarfe anzupassen.

Ein nachhaltiger Qualifikationsmix erfordert zudem die Harmonisierung bestehender gesetzlicher Regelungen und die Etablierung eines nationalen Instituts zur Personalbemessung in der Pflege (InPeP), das sektorübergreifend agiert und evidenzbasierte Personalvorgaben entwickelt. Nur so können bürokratische Anforderungen reduziert werden, ohne die Versorgungsqualität zu gefährden.

„Wir fordern die Politik auf, jetzt die Weichen für eine evidenzbasierte Personalplanung zu stellen, um die pflegerische Versorgung zukunftssicher zu gestalten,“ so Irene Maier abschließend.

Das vollständige Expert:innenpapier der Fachkommission des Deutschen Pflegerats „Pflegepersonalbedarfsermittlung in Krankenhäusern – Pflegepersonalbemessungsinstrument (PBMI)“ liegt der Anlage bei und ist auf der Website des Deutschen Pflegerats unter www.deutscher-pflegerat.de (Profession stärken -> Positionspapiere) abrufbar.

[Download Pressemitteilung](#)

[Download Expert:innenpapier „Einflussebenen und Empfehlungen für einen bedarfsgerechten pflegerischen Qualifikationsmix“](#)

Ansprechpartner*in:

Irene Maier

Vize-Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Michael Schulz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0151 650 617 86 | E-Mail: m.schulz@deutscher-pflegerat.de

Deutscher Pflegerat e.V. (DPR)

Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Alt-Moabit 91, 10559 Berlin

Telefon: (030) 398 77 303 | Telefax: (030) 398 77 304

E-Mail: presse@deutscher-pflegerat.de | Internet: www.deutscher-pflegerat.de

Der Deutsche Pflegerat als Dachverband vertritt die geeinten Interessen der Berufsverbände und nicht die einzelnen Partikularinteressen der Verbände. Unterschiedliche Positionen und Meinungen einzelner Verbände können sichtbar sein und die Vielfalt der pflegerischen Profession widerspiegeln. Dieses berührt nicht die gemeinsamen Ziele und Intentionen des Deutschen Pflegerats.

Zum Deutschen Pflegerat e.V. (DPR):

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1998 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus 20 Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,7 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerats.

Präsidentin des Deutschen Pflegerats ist Christine Vogler. Vize-Präsidentinnen sind Irene Maier und Annemarie Fajardo.

Mitgliedsverbände des DPR:

- Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e.V. (ADS)
- Anbieterverband qualitätsorientierter Gesundheitspflegeeinrichtungen e.V. (AVG)
- Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft gem. e.V.
- Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
- Bundesverband Geriatrie e.V. (BVG)
- Bundesverband Pflegemanagement
- Deutscher Hebammenverband e.V. (DHV)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V. (BeKD)
- Bundesfachvereinigung Leitender Krankenpflegepersonen der Psychiatrie e.V. (BFLK)
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- Deutsche Gesellschaft für Endoskopiefachberufe e.V. (DEGEA)
- Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e.V. (DGF)
- Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
- Deutscher Pflegeverband e.V. (DPV)
- Deutsches Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice (DNAPN) e.V.
- Initiative Chronische Wunden e.V. (ICW)
- Katholischer Pflegeverband e.V.
- Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. (VdS)
- Verband für Anthroposophische Pflege e.V. (VfAP)
- Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands e.V. (VPU)